

Prozessmanual. Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung

Kay Biesel, Lukas Fellmann, Brigitte Müller, Clarissa Schär und Stefan Schnurr

Untersuchungsrahmen

	Was ist zu klären?	Einschätzdimensionen	Einzuschätzende Sachverhalte
Schlüsselprozess Ersteinschätzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ist eine Kontaktaufnahme mit den Kindern und deren Eltern zur Einschätzung des Kindeswohls erforderlich? 2. Wann bzw. wie schnell muss mit den Kindern und deren Eltern zur Einschätzung des Kindeswohls Kontakt aufgenommen werden? 	<p>Informationsgehalt der Hinweise</p> <p>Schweregrad der vermuteten, geschilderten, beobachteten Gefährdungen des Kindeswohls</p> <p>Glaubhaftigkeit der Hinweise</p> <p>Kooperationsbereitschaft der Person, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweist</p>	<p>Ist der Informationsgehalt der Hinweise ausreichend, um eine verlässliche Einschätzung vorzunehmen?</p> <p>Als wie hoch kann aufgrund der vorliegenden Informationen der Schweregrad der vermuteten Kindeswohlgefährdung eingeschätzt werden?</p> <p>Inwiefern sind die Hinweise auf die vermutete Kindeswohlgefährdung plausibel und stichhaltig?</p> <p>Inwiefern ist die Hinweise gebende Person bereit, weitere Auskunft zu erteilen? Ist sie gegebenenfalls offen für eine weitere Zusammenarbeit?</p>
Schlüsselprozess Kindeswohleinschätzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ist eine Sofortmassnahme zum Schutz des Kindes erforderlich (SP Sofortmassnahmen)? 2. Sind weitere Abklärungen erforderlich (SP Kernabklärung)? 3. Kann die Abklärung beendet werden (Fallabschluss)? 	<p>Erscheinungsbild und Entwicklungsstand des Kindes (und seiner Geschwister)</p> <p>Erscheinungsbild, Personenmerkmale, Lebenssituation und Erziehungspraxis der Eltern</p> <p>Lebensumstände des Kindes und seiner Familie</p>	<p>Äussere Erscheinung, motorische Entwicklung, Sehvermögen, Hörvermögen, Sprachentwicklung, geistige Entwicklung, soziale Entwicklung, emotionale Entwicklung, psychosoziales Verhalten, Gesundheit, besondere Symptome</p> <p>Alter, Gesundheit, Erwerbstätigkeit, Einkommen, Aufenthalt; Haltung der Eltern zum Kind; Sichtweisen der Eltern in Bezug auf das Kind, Aufsicht, Versorgung und Entwicklungsförderung</p> <p>Materielle Absicherung; Unterkunft, Wohnverhältnisse, Nachbarschaft, soziale Integration; Betreuungssituation in der Familie; Integration und Sicherheit in ausserfamiliärer Kinderbetreuung, Kindergarten, Schule</p>

Schlüsselprozess Sofortmassnahmen

1. Welche Sofortmassnahmen sind notwendig und geeignet, um eine akute Gefahr für das Kind abzuwenden?

Notwendigkeit und Geeignetheit von Sofortmassnahmen

Welche Gefahren sind abzuwehren? Welche Versorgungsmerkmale sind zu gewährleisten? Welche Interventionen sind notwendig und geeignet, um die Sicherheit und Unversehrtheit des Kindes rasch und effektiv zu gewährleisten? Welche Wirkungen und (unerwünschten) Nebenwirkungen der infrage kommenden Sofortmassnahmen sind für das Kind, die Eltern, die Eltern-Kind-Beziehung, die Beziehung zwischen Familie und Hilfesystem zu erwarten?

Voraussichtlicher Zeitrahmen der Sofortmassnahme

Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die Sofortmassnahme überflüssig wird? In welchem Zeitraum können diese voraussichtlich erreicht werden? Was ist dazu erforderlich?

Kooperationsbereitschaft der Eltern

Mitwirkung und Zusammenarbeit der Eltern bei Einleitung, Durchführung sowie nach Beendigung einer Sofortmassnahme: Können die Eltern die Sofortmassnahme annehmen? Sind die Eltern bereit, zum Erfolg der Sofortmassnahme beizutragen?

Schlüsselprozess Kernabklärung

1. Inwieweit ist das Wohl des Kindes durch seine Eltern oder andere primäre Bezugspersonen gewährleistet?
2. Was sind die Hintergründe, Auslöser und (wahrscheinlichen) Wirkungen von kindeswohlgefährdenden Zuständen (z.B. Versorgung, Ausstattung), Praxen (Erziehungspraxen) und Ereignissen?

Bedürfnisse und Belastungen des Kindes

Bedürfnisse: Pflege und Versorgung; Schutz und Sicherheit; Liebe und Geborgenheit; Anregung und Förderung; Orientierung und Erziehung
Belastungen: gesundheitliche Belastungen; sozioökonomische Belastungen; soziale Belastungen; schulische Belastungen; sonstige Belastungen

Bedürfnisse und Belastungen der Eltern

Bedürfnisse: Autonomie und Selbstbestimmung; Anerkennung und Wertschätzung; Begegnung und Integration; Entlastung und Unterstützung
Belastungen: gesundheitliche Belastungen; sozioökonomische Belastungen; soziale Belastungen; berufliche Belastungen; sonstige Belastungen

Qualität elterlichen Erziehungshandelns

Erziehungseinstellungen; Erziehungsstile; Erziehungspraktiken

Qualität der elterlichen Paarbeziehung

Zufriedenheit der Eltern mit ihrer Paarbeziehung; Zufriedenheit des Kindes mit der elterlichen Paarbeziehung

Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen

Qualität der Beziehung Mutter-Kind; Qualität der Beziehung Vater-Kind; Qualität der Beziehung anderer primärer Bezugspersonen zum Kind

Entwicklungsgeschichte und Funktionsweise der Familie

Entwicklungsgeschichte: Entwicklungsetappen, Schlüsselereignisse, Wendepunkte
Funktionsweise: Werte und Normen; Rollen und Aufgaben; Beziehungen und Emotionen; Konflikte und Krisen

Ressourcen und Stärken des Kindes

Persönliche Ressourcen und Stärken; lebensweltlich-soziale Ressourcen; Ressourcen im Gemeinwesen; sozioökonomische Ressourcen

		Ressourcen und Stärken der Eltern	Persönliche Ressourcen und Stärken; lebensweltlich-soziale Ressourcen; Ressourcen im Gemeinwesen; sozioökonomische Ressourcen
		Mitwirkungsbereitschaft der Eltern	Problembewusstsein; Veränderungsbereitschaft; Veränderungsfähigkeit
Schlüsselprozess Bedarfsklärung	1. Welchen Unterstützungsbedarf haben das Kind, die Eltern und die weiteren Familienmitglieder?	Unterstützungsbedarf	Unterstützungsbedarf des Kindes Unterstützungsbedarf der Eltern Unterstützungsbedarf weiterer Familienmitglieder
	2. Welche Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen sind notwendig und geeignet, um das Kindeswohl zu fördern und zu sichern? Welche Ziele und Wirkungen sollen damit erreicht werden? Wie lange sollen sie dauern? Inwieweit können sie den Bedarf an Unterstützung seitens des Kindes und seiner Eltern decken?	Notwendigkeit und Geeignetheit von Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen	Unterstützungsbedarf: Notwendigkeit und Geeignetheit von Leistungen Anordnungsbedarf: Notwendigkeit und Geeignetheit von zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen
		Ziele, Dauer, Umfang und angestrebte Wirkungen von Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen	Ziele, Dauer, Umfang und angestrebte Wirkungen von Leistungen Ziele, Dauer, Umfang und angestrebte Wirkungen von zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen
Schlüsselprozess Ergebnisklä rung	1. Können das Kind und seine Eltern die gewählten und empfohlenen Leistungen und/oder Kindeschutzmassnahmen nachvollziehen? Wie stehen sie zu diesen (Zustimmung, Kritik, Alternativvorschläge)? Sind sie bereit, bei deren Umsetzung mitzuwirken?	Mass der Übereinstimmung des Kindes und der Eltern bezüglich der Inhalte und Ergebnisse des Abklärungsberichts und der darin empfohlenen Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen	Wie beurteilen das Kind und seine Eltern Inhalte und Ergebnisse des Abklärungsberichts? Inwieweit sehen Kind und Eltern die Lebenssituation des Kindes und der Eltern zutreffend wiedergegeben, Stärken, Schwächen und Bedarfslagen zutreffend geschildert? Ist dem Kind / den Eltern klar, was die empfohlenen Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen lebenspraktisch bedeuten? Inwieweit betrachten sie diese als nützlich und tragen sie mit?
	2. Wie können allenfalls Akzeptanz und Wirksamkeit der gewählten und empfohlenen Leistungen und/oder Kindeschutzmassnahmen erhöht werden?	Bereitschaft des Kindes und seiner Eltern, bei der Umsetzung der im Abklärungsbericht empfohlenen Leistungen und/oder zivilrechtlichen Kindeschutzmassnahmen mitzuwirken	Mitwirkungsbereitschaft des Kindes Mitwirkungsbereitschaft der Eltern